

Der Saale vierteljährlich 2,50 M., bei postmöglicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Aufstellungsgel. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Alle unterlangt eingehende Manuskripte sind ohne Gewähr überzunehmen. Rücksende nur mit Aufhänger: "Saale-Bl." gefastet.

Verleger der Redaktion Nr. 1146: Gesellschaft Nr. 176; Redaktionsdirektor (Richt 24) Nr. 226b.

Saale-Zeitung.

Gründungsmitglied Jahrgang.

werden die Spaltenpreise aber dem Raum mit 30 Pfg. ist aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unterm Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reflektoren die Zeile 75 P.

Erhalten wöchentlich postl.; Sonntags und Montags einmal, sonst postl. täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubausplatz 17; Redaktionsstellen: Markt 24.

Nr. 496.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. Oktober 1907.

Bojadowskys Nachfolger.

Der Deutsche Arbeiterkongress in Berlin gab dem Staatssekretär des Innern, Herrn v. Bethmann-Hollweg, Gelegenheit, über die Auffassung seiner Amtsbestimmung sich in dankenswerter Weise zu äußern. Aus seinen Darlegungen ist mit Vergnügen zu entnehmen, daß die Arbeit an der sozialpolitischen Gesetzgebung nicht ruhen soll, sondern daß ein zünftiges Weiterwirken am sozialen Friedensbauwerk auf der ganzen Linie beginnt. Das Ziel ist die Einordnung der Arbeiterschaft in die bestehende Gesellschaft.

Über den Rahmen der Notfortschrittlichkeit v. Bethmann-Hollwegs führt eine solche reformistische Tätigkeit weit hinaus, in erster Linie in die Sphäre der Rechtspflege. Es ist ja oft die Forderung erhoben worden, die Arbeiterschaft zum Gesandten und Schiedsrichter heranzuziehen. Der Wunsch, die Arbeiter in den Stand zu setzen, gemeinsam mit den anderen Gliedern unseres deutschen Volkes zu arbeiten, wie das v. Bethmann-Hollweg so treffend ausgedrückt, wird seine besondere Erfüllung zunächst auf dem Gebiete der Lohnbestimmung in der Rechtspflege finden können.

Das zweite Feld praktischer Einführung der Arbeiterschaft ist die Gegenwartsarbeit der bestehenden Gesellschaft liegt im wesentlichen auf dem Gebiet der politischen Betätigung im einseitigen Parlament und in der städtischen Verwaltung. Die beiden Forderungen, an diesen wichtigsten Stützpunkten der modernen Gesellschaft die Mitarbeit der Arbeiterschaft zur Geltung zu bringen, sind ohne eine weitgehende Reform des Wahlrechts zu den beiden Körpern nicht zu verwirklichen. In dem Herr v. Bethmann-Hollweg es als sein Programm verknüpfte, die Arbeiterschaft zu einem gleichberechtigten Faktor im deutschen Volksleben zu machen, hat er auch in der Frage der Wahlrechtsforderungen seine Stellung präzisiert.

Das dritte große Gebiet, für das die Mitarbeit der Arbeiterschaft notwendig ist, ist dasjenige der Sozialpolitik im besonderen. Aus der Fülle der mannigfachen Geleite und Anregungen auf sozialpolitischem Gebiete muß im Laufe der nächsten Jahre ein einheitliches großes deutsches Arbeiterrecht erwachsen. Das deutsche Volk, in weitem Maße ein Volk der Arbeit bzw. der Arbeiter, hat bisher

noch kein eigentliches Arbeiterrecht. Es hat sich ein bürgerliches Recht geschaffen, in der das Unternehmertum die einwandfreie geistliche Form für seine mannigfachen Betätigungen auf dem Gebiete privater Wirtschaftsführung findet. Aber das Arbeiterrecht wird nur auf wenigen Seiten des bürgerlichen Gesetzbuches und überwiegend im Interesse des Unternehmertums allzu kurz gefügt; Gewerbeordnung und Handelsgesetzbuch weisen die gleichen Lücken auf. Aufgabe des Reiches ist es, das Verabäumte nachzuholen und das großzügige moderne Arbeiterrecht zu schaffen, das die heutige Zeit unentbehrlich erscheinen läßt. Voraussetzung hierzu ist das einheitliche Zusammenwirken der Arbeiterorganisationen, ihre Abkehr von sozialistischen Uniformphantomen und ihr unerschütterlicher Wille, auf dem Boden der heutigen Volksgesellschaft das Erforderliche zu erreichen. Die sozialdemokratische Bewegung, in deren Fahrwasser die freien Gewerkschaften geraten sind, hält die Schaffung eines modernen Arbeiterrechts nur auf. Mit der Sozialdemokratie kann der moderne Staat aus Gründen der Selbsthaltung nicht zusammenarbeiten. Anders aber werden die Verhältnisse, wenn die Arbeiterschaft sich unabhängig von sozialdemokratischer Bevormundung macht, sich auf vaterländischen Boden stellt und unter Verlangen und Gebären vollendeter Geselligkeit sich zur Mitarbeit mit den übrigen Volkstreffen bereit erklärt. Dann ist die Schaffung eines modernen Arbeiterrechts nur noch eine Frage der Zeit.

Graf Bojadowsky suchte mit keinen bürokratischen Mitteln die Arbeiterbewegung in den Rahmen der Staatsordnung einzufügen. Justizhausvorlage und Berufsvereinsgesetz waren typisch für die Reglementierungssucht jener Epoche, die nun überwunden ist. In den letzten Jahren flochte die Sozialpolitik auf allen Gebieten. Das wird nun anders. Nach den Andeutungen des Ministers v. Bethmann-Hollweg wird die deutsche Arbeiterschaft auf dem Wege der Erlangung der Gleichberechtigung mit den übrigen Volkstreffen ein gut Stück vorwärts kommen. P. W.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Die Kaiserin Auguste Viktoria vollendet am heutigen Dienstag ihr 49. Lebensjahr. Der verehrten Landesmutter bringen zu ihrem Geburtstag alle patriotischen Herzen aufrichtige und innige Glückwünsche dar. Der Jester in der kaiserlichen Familie schließt sich die berufliche Teilnahme der weitesten Kreise des deutschen Volkes an, die das Betreiben der erlauchten Frau, in der fürstliche für die Schwachen und Weichen vorbildlich und aufernehmend zu wirken, mit aufrichtiger Dankbarkeit würdigen. Auch das vergangene Jahr, das so monden bedeutungsvollen Tag für die kaiserliche Familie einschloß, hat gerade auf jenem Gebiete wieder schöne Erfolge gezeitigt. Wäre es der Kaiserin vergönnt sein, an der Seite und im Sinne ihres kaiserlichen Gemahls noch lange Jahre im Leben zu wirken.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend nach Belage auf Jagdsitz Wolfsgarten bei Dorstfeld angetroffen, woselbst auch Prinzessin Heinrich noch zum Besuche weilte.

Der Reichskanzler wird, entgegen anderslautenden Meldungen, erst Ende dieser Woche von Klein-Flottbek nach Berlin zurückkehren.

Am Sonntag waren zehn Jahre verflossen seit dem Tode, an dem Fürst Wilton, der damalige Vorkaiser von Wilton, end-

nützig zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt wurde.

Generalmajor Graf v. Friß, bisher Kommandeur der 9. Kavalleriebrigade, ist unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant zur Disposition gestellt.

Generalmajor a. D. v. Brochom ist am Sonntag in Penzance gestorben.

Generalmajor a. D. Dr. v. Pfister, eine durch seine literarischen und öffentlichen Verdienste und durch zahlreiche Arbeiten auf diesen Gebieten bekannte und geschätzte Persönlichkeit, ist in Erfurt an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.

Dem Grafen Eppelt ist vom König von Württemberg in Anerkennung seiner Verdienste um Schaffung eines für Kriegsbauwesen branchenreichen Wirtschaftszweigs des Großkreuzes des Württembergischen Ordens verliehen.

Der erbliche Adel ist dem Hauptmann Wilhelm Gutzsack von St. in Potsdam unter der Namensfortbeweihe v. Gutzsack verliehen worden.

Kaiser Wilhelm bei Kaiser Franz Josef? Nach einer Berliner Meldung des "Neuen Wiener Tagbl." soll Kaiser Wilhelm die Wälder haben, dem Kaiser Franz Josef in Schönbrunn einen Besuch abzustatten, sobald in dem Festlande des österreichischen Monarchen eine entscheidende Besserung eingetreten sei. Die Erwartung, es werde sich ein Besuch des Kaisers Wilhelm in Schönbrunn in der ersten Hälfte des November vielleicht mit einem Jagdausflug nach Oberösterreich ermöglichen lassen, glaubt man in Hofkreisen jedoch nicht mehr aufrecht erhalten zu dürfen.

Die neue Flottenvorlage. Der "Volks-Anz." glaubt mitteilen zu können, daß die mit Bestimmtheit zu erwartende neue Flottenvorlage im wesentlichen nur die Verabfolgung der Lebensdauer der U-Boote für den 25. und 20. Jahre enthalten werde. Ferner dürften im neuen Marineetat Mehrforderungen für die Ausbesserung von U-Booten enthalten sein.

Gründung eines deutschen Reichsbürger-Vereins. Am 18. Oktober ist in Leipzig die provisorische Konstituierung eines Deutschen Reichsbürger-Vereins vollzogen worden. Der nationale, geistliche und wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands fördern und unter diesem Gesichtspunkt eine zweckmäßige Zentralisation der deutsch-kulturellen und national-wirtschaftlichen Interessen aller Gemeinwesen des Deutschen Reiches einschließend seiner Schutzherrschaft schaffen will. Leipzig ist als der Mittelpunkt dieses Bestrebens gewählt, schon wegen seiner zentralen geographischen Lage, dann aber wegen seiner historischen und kulturellen Bedeutung. Dort sollen die zunächst geplanten Einrichtungen des Deutschen Reichsbürger-Vereins ins Leben gerufen werden. Man beabsichtigt in unmittelbarer Nähe des Hofschloßplatzes ein Reichsbürgerhaus zu errichten. Dieses soll einen Hofsaal erhalten, bestimmt für die Abhaltung regelmäßiger Versammlungen gedacht, schon wegen seiner zentralen geographischen Lage, dann aber wegen seiner historischen und kulturellen Aufgaben werden, vertiefen und verbreiten sollen. Dort soll weiter ein Reichsbürger-Archiv und eine Reichsbürger-Bibliothek errichtet werden. Die Geschäftsstelle des Deutschen Reichsbürger-Vereins, welche vornehmlich Montag, den 28. Oktober d. Z., eröffnet wird, befindet sich Esterstraße 5.

Allgemeine Mitteilungen. Ein neues sozialdemokratisches Scherzengedicht gegen missliche Genossen ist von der Berliner sozialdemokratischen Wohnvereiner angeregt worden. Derselbe richtet sich gegen die Gerner des Arbeiterklub in Berlin, der Partei, Zigarrenhändler und kleinere Geschäftskreise, die sich ge-

Heuilleten.

[Nachdruck verboten.]

Aus dem Memoirenbande der Sarah Bernhardt.

Der erste Band der lange erwarteten "Erinnerungen" der großen Tragödin ist soeben unter dem Titel "Mein Doppelleben" erschienen. Es ist wirklich ein doppeltes, ja vielmehr sogar ein vielfaches Leben der reichen Tätigkeit nach innen und außen, das sich in diesen Schilderungen spiegelt. Von den frühen Tagen einer nachdenklich verbrachten Jugend, die sie ganz aus einem kindlichen Weltbild heraus in einer nähen Kletterei erzählt, werden wir hinaufgeführt über Enttäuschungen, Konflikte und Kämpfe hin zu Höhe eines Weltbegriffes. Die Klosterzeit des herannahenden Mädchens verfließt in Schwärmen und Träumen; sie will den Schleier nehmen und denkt an ein Leben in Stille und Frieden.

Bei der Beratung über ihre Zukunft schlägt der Versuch von Normy, ein Freund ihrer Familie, vor, sie doch aus Konventorium zu schicken. "Sie ist zu mager, um Schauspielerin zu werden," sagt die Tante. "Ich will nicht Schauspielerin werden!" ruft die kleine Sarah aus. "Du weißt ja gar nicht, was eine Schauspielerin ist," antwortet man ihr. "O doch, Rachel ist eine Schauspielerin." "Du kennst die Rachel?" fragt erlaucht die Mama und hebt auf. "Ja, sie kam einmal ins Kloster, sie ging durch den langen Gang nach dem Garten und sie mußte sich niederlegen, weil ihr der Atem ausgegangen war. Sie war bleich, so bleich, und sie tat mir so sehr leid, und Schwester Apollonia erzählte mir, daß das, was sie täte, ihren Tod herbeiführen würde, denn sie wäre eine Schauspielerin. Und deshalb will ich nicht Schauspielerin werden, ich will nicht..." Spannend und leidend ist besonders die Schilderung, die die Verwandten von der Belagerung von Paris und ihrem Leben während dieser Zeit entwirft; von hohem Interesse sind die zahlreichen Begebenheiten der Künstlerin mit den bedeutenden Persönlichkeiten ihrer Zeit. Victor Hugo und Dumas treten in charakteristischen Situationen auf; die Anfangslerin verlobt sich in George

Sand und macht die Bekanntschaft von Adeline Patti. Unter den Dichtern, die die "göttliche Sarah" mit Rat und Tat gefördert hat, befindet sich auch François Coppée; ihn hat sie recht eigentlich in die Literatur eingeführt, in dem sie die Aufführung seines prägnanten Erfindungsmerkmal "Le passant" am "Odéon" durchsetzte. Die schöne Emma Agar, die neben ihr die weiblichen Hauptrollen am Odéon spielte, brachte ihr den schickigsten jungen Mann, dessen schönes, abgezehrtes und bleiches Gesicht sie sofort an den unsterblichen Bonaparte erinnerte. "Alles in mir zitterte vor Erregung, denn ich bete Napoleon I. an, besonders Bonaparte". Agar setzt sich in einen Sessel und nimmt die Freundin auf den Schoß; der junge Dichter rückt seinen Stuhl ganz nahe und so tuscheln sie miteinander hinter den Kulissen, die drei Köpfe zusammenlegend. Die Schauspielerinnen sind von den schönen Verjen, von der lyrischen Stimmung des Jhd's ebenso entzückt wie Duquesnel, der zweite Direktor, und sie bringen den ersten Direktor de Gibilly so weit, daß er die Erlaubnis erteilt, in vierzig ansetzt und die Dekorationen hergibt. Bei den Kostümen ist er zurückhaltender, aber die beiden Künstlerinnen haben sich die beiden schönen Rollen, die sie in dem kleinen Drama haben, nun einmal in den Kopf gesetzt und nehmen die Kostüme auf sich. "Le passant" wird ein großer Erfolg, ein Triumph; achmal hebt sich der Vorhang über den beiden Darstellerinnen; aber vergebens wollen sie den Autor hervorziehen, den das Publikum ruft; Coppée hat sich versteckt. "Ganz unbekannt bis dahin, ist der junge Dichter in wenigen Stunden berühmt. Sein Name ist in aller Munde. Was Agar und mich anbetrifft, so wurden wir mit Lobeserhebungen überhäuft und Gibilly bezahlte unsere Kostüme. Wir spielten den kleinen Akt mehr als hundertmal hintereinander vor vollem Hause." So außerordentlich war der Erfolg, daß die beiden Schauspielerinnen nach den Tullerien geladen wurden, um vor dem Kaiser zu spielen. Der große Tag nahte, den Sarah so lebhaftig erwartet. Durch Herrn von Valerrière sollte sie dem Kaiserpaar zuerst vorgestellt werden. Ein Hofgänger holte sie ab, in dem sie mit der Guehard und mit Valerrière Platz nahm. "Man führte uns in den Tullerien in einen

kleinen gelben Salon des Erdgeschosses. "Ich werde Seine Majestät benachrichtigen", sagte Valerrière. Mit Guehard allein, wollte ich meine drei großen Verdienste noch einmal durchprobieren. "Ist's so gut?" und ich neigte mich tief. "Stre..." murmelnd. Und immer von neuem fing ich das "Sire", an ganz hineinzuversinken in meine Robe, die Augen tief gesenkt, als ich ein leises, ersticktes Lachen hörte. Während wandte ich mich nach der Guehard um, aber ich sah sie wie mich, in tiefer Verbeugung erstickend. Nur drehte ich mich schnell um: hinter mir stand der Kaiser, sich sichtlich die Hände reibend, und lachte ganz unauffällig und distret, aber lachte nichtschmerzlicher herzlich. Ich war rot, verwirrt. Seit wann war er da? Hatte er meine Probekompimente gegeben. Trotz meiner Aufführung führte ich meine Reue noch einmal aus. "Ganz unnötig," sagte der Kaiser lächelnd, "so reizend werden Sie sie nicht mehr machen, wie vorher. Sparen Sie sie für die Kaiserin auf." Der Kaiser führte uns nun hinüber und plauderte von tausend Dingen. Er fiel mir in der Nähe besser als auf seinen Bildnissen. Er hatte so reizende, halbgeschlossene Augen, die unter sehr langen Wimpern hervorquollen. Sein Lächeln war traurig und ein wenig morast; sein Antlitz blaß und seine Stimme hinterdrückend und eindringlich. Wir kamen zu der Kaiserin. Sie saß in einem großen Fauteuil in einem grauen Seidenkleid, in dem der sarte seine Körper fast verschwand. Ich fand sie sehr reizend; ebenfalls reizender als auf den Bildnissen. Ich machte meine drei Verdienste unter den lächelnden Augen des Kaisers. Die Vorbereitungen für die Aufführung im Schloß wurden dann getroffen und dabei beteiligte sich besonders lebhaft der Kronprinz, damals 13 Jahre, entzückt mit seinen prachtvollen Augen, die die schwebenden Lider der Mutter und die langen Wimpern des Vaters hatten. Er war gestirnt und lebenswichtig und das Sarah, sich ihm doch vorer im Kostüm zu zeigen, weil er der abendlichen Vorstellung nicht beizubringen dürfte. Er zeichnete sich sogar ihr Kleid ab und verpackte, es sich für einen Maskenball kopieren zu lassen, der für ihn gegeben werden sollte. Die Vorstellung vor den hohen Herrschaften fand dann zu Ehren der Königin von Holland mit bestem Erfolg statt. C. K.



**Gelesen, 21. Okt. (Herr Gottlieb Seifert)** Hier wurde mit seiner Gattin in letzter Körperlicher und geistiger Blüte mit dem 87ten Geburtstag. Dem Jubilar wurde durch den Pastor Wolke in feierlicher Andacht das feierliche Gedenkschild in Höhe von 50 M. überreicht.

**Leben, 21. Okt. (Einführung.)** Gestern erfolgte hier im Beisein des Bürgermeisters und Kon.-R. A. D. Gutschmidt's, sowie anderer Persönlichkeiten und der zahlreich erschienenen Mitglieder, die feierliche Einführung des Pastors von Kirchhain in sein Amt. Genannter Herr, der früher das Pfarramt in Wilsdorf bei Freiburg a. U. verwaltete, ist Nachfolger des Pastors Weber, der nach Neugattersleben übergesiedelt ist.

**Verleumdung, 22. Okt. (Inmitten des letzten Jahres)** wurde an Stelle des noch Wirtsch. a. b. Richter benutzten Stadtrats Dietrich Wilschaffner Dr. Franke hier gewählt.

**Wahl, 21. Okt. (Vertragsverhandlungen.)** Das auswärtsige Ansuchen, das wegen Anlage einer Brauereifabrik mit den hiesigen Grundbesitzern über Zehndanfänge einen Vertrag abschließen hat, der bis zum 1. Oktober d. J. durch eine erste Ratezahlung rechtskräftig werden sollte, hat diesen Vertrag in Einzelverhandlung mit den Interessierten bis zum 1. April u. J. verlängert. Erreut werden jetzt Verhandlungen unter, nun, um über das vorhandene Kofenlager genau informiert zu sein.

**Wahl, 21. Okt. (Schwer verletztes) Gutsbesitzer Sch. hier, als er zwei Schweigen einen geringfügigen Unfall erlitten. Die Leute wurden darüber aufgebracht, daß sie mit Schmelz über Sch. verfahren und ihn zu Boden schlugen. Der Bedauernswerte erlitt Schlüsselverletzungen und andere schwere Verletzungen, die ärztliche Hilfe erforderten. Die Wirtliche konnten nur durch andere auf dem Gutsbesitzer befreundliche Arbeiter von ihrem Vorhaben abgehalten werden und erhielten selbst eine gehörige wohlverdiente Tracht Prügel.**

**Wahl, 21. Okt. (Goldene Hochzeit.)** Am Sonntag konnte hier das feierliche Ehepaar das 50te Jahr der ehelichen Verbindung feiern. Anlässlich dieser Feier wurde in der Kirche ein Festessen abgehalten. Pastor Wöhring hielt eine tief zu Herzen gehende Rede. Danach überreichte er dem Jubilar ein Gedächtnisbuch des Pastors in Vertretung von 50 Pfarr. außerdem noch 50 Mark aus hiesiger Kirchenschatzkasse eine von ihm gestiftete Bibel in schönem Einband. Eine öffentliche Feier zu Ehren des feierlichen Ehepaares beschloß das feierliche Fest. Den alten Leuten noch ein glücklicher Lebensabend gewünscht.

**Gelesen, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**Wahl, 22. Okt. (Im Straß) König der über siebenjährige Handlungsmann F. Heinz hier, wurde mit solcher Würde auf den Kopf, daß sie schwere Schlägelverletzungen erlitt. Auch seine verletzte Tochter verlor er schwer.**

**RAY-SEIFE**  
aus  
Huhnerei

Die beste, weil mildeste Kinder-Seife. Preis pro Stück 50 Pfg., überall käuflich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

### Standesamtliche Nachrichten.

**Standesamt Halle N. (Wurstr. 88). 21. Oktober.**  
**Geboren:** Arbeiter August Fischer T., Margarete (Gravolierstraße 7). Wäldcherm. Hilgard Schürer T., Hildegard (Toschstr. 14). Fleischer Otto Wölsch S., Kurt (Dr. Wallstr. 2). Fleischerm. Emil Wammes S., Friedrich (Gr. Hofstr. 43). (Eichenb. 31). Schloßherr Karl Hartberg T., Käthe, 2 Wdn. (Eichenb. 9). Kolbolen Otto Wölsch T., Gertrud, 2 Wochen (Eichenb. 13).

**Verheiratet:** Bergarbeiter Gustav Franke aus Wilschleben, 31 J. (Am Rindtor 20a). Schloßherr Max Fritze T., Anna, 1 J. (Eichenb. 31). Witwe Karoline Wollman geb. Lipper, 61 J. (Eichenb. 2). Kolonialbeamter Gustav Kallus T., Erna, 3 Wochen (Eichenb. 31). Kaufmann Friedrich Kallus, 48 J. (Eichenb. 31). Schloßherr Karl Hartberg T., Käthe, 2 Wdn. (Eichenb. 9). Kolbolen Otto Wölsch T., Gertrud, 2 Wochen (Eichenb. 13).

**Standesamt Halle S. (Steinweg 2). 21. Oktober.**  
**Verheiratet:** Ingenieur Johann Schmitt und Olga Döbe (Eichenb. 31).  
**Geboren:** Stadtrat Dr. jur. Walter Wölsch T., Ethel (Wanderstraße 8). Bauhilfsherr Wilhelm Riebold S., Erich (Jacobsstraße 3). Eisenbahner Karl Lindner S., Alfred (Schloßstraße 25). Buchhändler Hermann Teuber T., Clara (Wanderstraße 25). Wäldcherm. Hilgard Schürer T., Hildegard (Toschstr. 14). Arbeiter Karl Wölsch T., Martha (Gr. Wölschstr. 21). Herrschaftl. Kautsch. Georg Kies S., Rudolf (Güterstr. 7). Arbeiter Otto Erbert T., Elly (Schmidtstr. 34).  
**Verheiratet:** Kaufmann Robert Wölsch T., Dorey (Friedberg u. Halle). Schloßherr Oscar Wölsch u. Anna Brauer (Halle u. Schöcher). Schuhmacher Friedrich Fiedler u. Emma Wölsch (Halle u. Eichenb.). Geschäftsherr Gottlieb Wölsch u. Martha Wölsch (Eichenb. u. Schöcher). Wäldcherm. Otto Schürer u. Marie Wölsch (Halle u. Eichenb.). Bauhilfsherr Hermann Wölsch u. Martha Wölsch (Welpa u. Döbmitz).

**Auswärtige Angelegenheiten.**  
Kaufmann Robert Wölsch u. Dorey (Friedberg u. Halle). Schloßherr Oscar Wölsch u. Anna Brauer (Halle u. Schöcher). Schuhmacher Friedrich Fiedler u. Emma Wölsch (Halle u. Eichenb.). Geschäftsherr Gottlieb Wölsch u. Martha Wölsch (Eichenb. u. Schöcher). Wäldcherm. Otto Schürer u. Marie Wölsch (Halle u. Eichenb.). Bauhilfsherr Hermann Wölsch u. Martha Wölsch (Welpa u. Döbmitz).

**Beizung:** Otto Sonne.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Schumann; für das Familienrecht: Otto Sonne; für Provinzialnachrichten: Albert Herting; für den lokalen und den Handels-Teil: Fritz Ranz; für Gerichts- und Vermittlungs-Teil: Hermann Sacht; für den Anzeigen-Teil: Carl Schürer; Druck und Verlag von Otto Henschel. Samtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 10 Seiten —

**Nun machen Sie aber keine Redensarten!**  
Ein Kanarier ist keine Kranzblume und wohin soll ich kommen, wenn alle meine Angehörigen eines Kanariens wegen dabei bleiben wollten. Kränze Sie sich gefälligst eine Schokolade, das adige Sobener Mineralwasser, dann werden Sie Ihren Kanarier schmecken und werden auch das Sie mir die Arbeit liegen lassen. Das adige Sobener Mineralwasser Sie für 85 Pfennig die Schokolade in jeder beliebigen Dose, die Ihnen am liebsten ist, lassen Sie sich aber keine Redensarten aufhängen, sondern verlangen Sie bestimmt „Das adige Sobener“.

# Bank für Handel und Industrie

## Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade No. 3.

### Aktien-Kapital und Reserven

### 183 1/2 Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern** zur **Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

**Kontokorrent- und Checkverkehr.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

**Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons.**

Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebssicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters.

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

## Tanz-Unterricht.

Am 24. Oktober beginnt der erste Winterkurs meines Tanzunterrichts nach Anleitung über Körperhaltung und Hingangsformen in den Stufenkassen. — Im Feilsch faunlicher und — Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.

**Hermann Wipplinger, Fortstr. 50, I.**

Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule von Zeitz.

# K. Mauersberger,

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernruf 20.

## Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.

## Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Größtes Etablissement der Provinz.

### 6 eigene Läden:

Leipzigerstrasse 33, Fernruf 1248,  
Gelststrasse 15, Fernruf 1252  
(Adler-Apotheke),  
Gr. Steinstrasse 1-3  
(am Kleinschmieden)  
und diverse Annahmestellen.

Auf meine

**Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.

## Neu! Patentamtlich geschützt! Schmiedeeiserne Fenster

sehr billig und bedeutend stabiler als alle bisher bestehende Fabrikate. Probe-Fenster in meiner neuen Fabrik Zeitz, Seelmerstraße 4 a.

**Albert Merz, Maschinenfabrik u. Eisenkonstruktionswerkstatt.**

Die Töchter des Erfinders



## Ein ideales Haarpflegemittel

ist das seit 20 Jahren glänzend erprobte **Pernan. Tannin-Wasser.**

Erfinder und alleinige Fabrikanten:

**E. A. Uhlmann & Co.**

Zu haben mit Fettgehalt oder fettfrei in Flaschen a M. 1,75 und M. 3,50, sowie

in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Engros-Lager, Generalvertrieb

**Baumann & Hedderoth,**

Gr. Steinstrasse 79. — Tel. 2605.

Paul Stollberg, Magdeburgerstr. 68,

Fritz Mischke, An der Universität 1,

K. Reuter, Reilstrasse 135,

P. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 7,

Carl Reichert, Merseburgerstr. 161,

O. Stiebritz, Friseur, Merseburg.



## Fast alkoholfrei! Grätzer Bier

berauscht nie! Bestes und bekömmlichstes Erfrischungsgetränk

Magenleidenden, Zuckerkranken ärztlich gestattet.

empfiehlt in Gebirgen und stets flaschenreifer Qualität

Generalvertreter: **E. Lehmer, Halle S.** Fernruf 238.

Vereinigte Grätzer Bierbrauereien A.-G. Grätz (Prov. Posen).

## Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundenschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich

### Leipzigerstraße 3, Ede Sandberg (Nähe Markt)

ein zweites Geschäft etabliert habe. Als langjähriger Bedienter werde ich, meinem bisherigen Vorgesetzten dankend, nur das Beste und Beste der Nordwaren-Industrie auf Lager halten. Kinderwagen führe nur in Fabrikate der Brennabor-Werke in Brandenburg, deren Vertretung für den hiesigen Platz ich seit nunmehr 18 Jahren innebe. In Nordmöbeln, einer weiteren Spezialität von mir, unterhalte ich fortwährend ein wohl assortiertes Lager sämtlicher Neuheiten und Stilarten, eventl. werden solche nach Anzahl oder Zeichnung zu solchen Preisen prompt angefertigt. Durch eigene Fabrikation bin ich ferner in der Lage, sämtliche Holz- und Holzwaren für Wirtschaftsbetriebe billigst herzustellen.

Ich empfehle außerdem an Gelegenheitsbedienten bestens geeignete **Luzusfordwaren** in großer Auswahl.

Für das mir seit 18 Jahren entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, verbinde ich damit die ergebene Bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**A. & B. Schmidt, Nordwarenfabrik,**  
Leipzigerstraße 3, Gr. Steinstraße 29.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart!



Gas-, Benzin-, Spiritus-, Ergin-Motore

# Original-„Hille“-Motoren

mit Sauggas aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc.

**Moritz Hille, Dresden-Löbtau**

(G. m. b. H.)

Filialbureau Leipzig, Plauenscher Platz 7 (dauernde Gewerbe-Ausstellung, lag. Gustav Kühmel).

Barandterstrasse No. 30.

# Ritter Pianos

begründen seit 1823 ihren Weltruf durch

solideste Arbeit

größte Zon Schönheit sowie

unübertroffene Preiswürdigkeit.

**C. Rich. Ritter, Halle, Pianoforte-Fabrik**

Prachtkatalog gratis.

## Tapissiererie.

Mein reichhaltiges Lager in ganz besonders neuen Handarbeiten für die Weihnachtszeit bringe in empfehlende Erinnerung. Aufzeichnungen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.

**Frau Helene Fricke,**  
Brüderstr. 16,  
gegenüber Huth & Co.

## Herren-Hüte

in eleganten Formen.

**Chr. Voigt,**  
Leibz.-Str. 16,  
Hals-Op. 8.



**Damen-Pelze, Herren-Pelze, Colliers, Muffe, Decken, Kutscher-Kragen, Pelz-Mützen.**

## Chr. Voigt,

Leipzigerstr. 16.  
Rabatt-Spar-Verein.

## Damen-

Kostüme, Jackets u. Mäntel werden elegant und sauber angefertigt.

**C. Hönig, Schneidermeister,**  
Zwingerstraße 11.

Ganze Namen oder Vornamen

läßt am Zeichen von Wäsche zu. werden (rote Schrift auf weissem Grund)

**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.**

## Riessner-Ofen



Phönix Dauerbrenner hygienisch ideales System

Jram das neue System.

Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

Verkaufsstelle: **Wihl. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.**

## Veritable LIQUEUR BERNARDINE

de l'hermitage Saint-Sauveur

Generalvertreter: **Alfred Turk, Halle a. S.**

## Bilz Sanatorium

Dresden-Badobon, Schloss Lössnitz, Herr. Waldow, nach Schloss Nizza, Prospekt No. 10.

Obst-, Trauben- u. Herbsterzeugnisse.

Goldne Lebensregeln

schützt, ungest. Frischwerk, zu trinken, 4 Kisten, belagern. — Altsitz, gesüßert auf, gesüßert auf, gesüßert auf.

Vertrauliche Anstufte

st. Verdauung, Familien- u. Privat-Verhältnisse auf alle Fälle der Welt werden sehr ausgiebig erteilt; auch werden Wohnstätten u. Niederden aller Art übernommen.

**Beyrich & Grove, Halle a. S., Rudwigs-Platz, Berlin, 2144.**